

Vorwort

Liebe Leserinnen, lieber Leser,
auch in dieser 4. Auflage haben zahlreiche Neuerungen in das Buch Eingang gefunden. 3-Tesla-Geräte werden zunehmend aufgestellt, offene Hochfeldgeräte haben Vorteile bei claustrophoben Patienten, viele technische Aspekte bei der Sequenzdurchführung, neue Techniken wie MR-Neurografie, MR-Prothesensequenzen u. a. galt es zu berücksichtigen. Aufgrund der ständig gestiegenen Genauigkeit des Verfahrens, haben sich auch einige ältere Klassifikationen überholt. So ist das Ziel bei der Meniskusdiagnostik nicht mehr nur Signalanhebungen zu beschreiben, sondern Risse genau nach Risstyp und Ausdehnung zu klassifizieren oder selbst kleinste Bandverletzungen, z. B. an den Fingern, zu erkennen. Durch das Einbringen zahlreicher neuer Grafiken, Literaturstellen und den Austausch sowie das Hinzufügen zahlreicher Abbildungen haben wir diesen Umständen Rechnung tragen wollen.

An vielen Stellen haben wir „Hyperlinks“ zu aus der Sicht der jeweiligen Kapitelautoren hilfreichen Seiten im Internet angegeben, damit die Inhalte gegebenenfalls weiter vertieft werden können. An einigen Stellen finden sich auch „Recherchehilfen“, um zusätzliche Internetsuchen zu speziellen Themen aus der Sicht der jeweiligen Autoren effektiver gestalten zu können (als einfaches Beispiel sei gesagt, dass eine Bildersuche in englischer Sprache mehr relevante Treffer liefert als eine deutschsprachige).

Die Abschnitte zur klinischen Relevanz wurden um ein sogenanntes Klinik-Interview erweitert. Dabei haben klinisch tätige Kolleginnen und Kollegen zu Fragen bezüglich der Performance des MRT aus ihrer Sicht Stellung genommen. Dies sollte den Blick des Radiologen für eventuelle Diskrepanzen zum „Kliniker“ schärfen.

Bonn und München, im Herbst 2014
Martin Vahlensieck
Maximilian Reiser